Rußland.

— Der Mann, der mit seiner staatsmännischen Begabung und umsichtigen Tatkraft die Wirren in Rußland meistert und schon seit deren Beginn die Regierung und Autorität verkörpert, Graf Witte, ist nun auch in aller Form zum Präsidenten des Ministerrates ernannt worden. Die Ernennung ist im Regierungsboten veröffentlicht. Trotz allem bisherigen Glück und Geschick scheint es Witte aber noch immer nicht gelungen zu sein, für die einzelnen Departements die richtigen Männer zu finden. Viele Persönlichkeiten, denen Portefeuilles angeboten werden, lehnen ab; einstweilen scheint nur festzustehen, daß Graf Lamsdorff das Aeußere, Admiral Birilew die Marine und Fürst Chilkow die Wegebauten erhält. Gestern bereits siedelte Witte aus seiner Privatwohnung in die neue, eine große Flucht von Zimmern umfassende Dienstwohnung im Winterpalais über, um in der nächsten Nähe des Zaren zu sein, der in kurzem nach Petersburg kommen soll. Ueber die Lage verzeichnen wir folgende Drahtmeldungen:

Petersburg, 7. November. Der Ministerrat hat ergänzende Bestimmungen für die Wahlen zur Reichsduma ausgearbeitet. Danach soll das Wahlrecht auch den Mietern übertragen werden, die eine Mietssteuer mindestens der dritten Klasse zahlen; den Kaufleuten, die Gewerbesteuer der zweiten Klasse zahlen, und allen, die das Abgangszeugnis einer höheren Lehranstalt besitzen; den Beamten, die ein Gehalt von mindestens 1200 Rubeln in den Hauptstädten, von mindestens 900 Rubeln an anderen Orten beziehen; den Eigentümern, die Immobilien im Werte von schätzungsweise mindestens 300 Rubeln in Städten bis zu 25 000 Einwohnern, von mindestens 1000 Rubeln in Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern besitzen. Die Zahl der Arbeitervertreter wird auf 21 festgesetzt, ungefähr einer auf 250 000. Die Wahlen der Arbeitervertreter werden bezirksweise vorgenommen werden. Die Mitgliederzahl der Duma wird auf 600 erhöht. — Der Ministerrat hat die Verhandlungen über die Bestimmungen betreffend die Aufhebung der Präventivzensur für die Presse beendet.

— Der Petersburger Korrespondent des „Daily Expreß" telegraphiert, daß in sämtlichen kaukasischen Provinzen Anarchie herrsche. Die Unterdrückung der Unruhen sei dadurch sehr erschwert, daß die Aufständischen alle Transportwege zerstört haben. Siebzehn Eisenbahnbrücken wurden in die Luft gesprengt, deren Wiederherstellung viele Monate beanspruchen wird. Die Eisenbahngleise sind an vierzig verschiedenen Stellen, meistens auf längere Strecken, vollständig aufgerissen. Die Städte Georgia und Daghestaan sind von der übrigen Welt vollständig abgeschnitten. Alle männlichen Einwohner der kaukasischen Provinzen haben zu den Waffen gegriffen, um gegen Rußland zu kämpfen.

Kiew, 7. November. Wie die jetzt wieder erschienenen Zeitungen bestätigen, wurde während der hiesigen Unruhen jeder Versuch, mit den Waffen den Ansturm der „Schwarzen Bande" abzuwehren, von den Truppen energisch mit Salven unterdrückt, sodaß die Chuligans ungehindert plünderten. Der gestern morgen hier fällige Zug aus Odessa wurde in Rasdjelna angehalten, von den Passagieren wurden 12 Juden getötet, viele verwundet. Die Eisenbahnverwaltung weigert sich, den Juden Eisenbahnfahrkarten nach Benderi, Odessa und Rosdetjnaja zu verkaufen, weil sie ihnen keinen Schutz während der Fahrt gewähren kann. Der neue Generalgouverneur Suchomlinow wird am Donnerstag hier erwartet.

Türkei.

— Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Konstantinopel telegraphiert: In diplomatischen Kreisen besteht die Absicht, die Ergreifung von Maßregeln zur Durchführung der makedonischen Finanzkontrolle bis zur Beendigung des Ramasanmonats aufzuschieben.

— Die „Neue Freie Presse" meldet: Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, haben in den letzten Tagen zwischen den Kabinetten Verhandlungen über Details des Programms einer Flottendemonstration gegen die Türkei und über die Zahl der Schiffe, mit welchen die einzelnen Mächte sich beteiligen wollen, stattgefunden.

Aus Sachsen.

— Das sächsische Justizministerium hat in einer an die Gerichte neuerdings erlassenen allgemeinen Verordnung darauf hingewiesen, es habe die Wahrnehmung gemacht, daß verschiedene Gerichte bei Auswahl der Schöffen und Geschworenen ihr Augenmerk überwiegend auf Mitglieder der oberen Stände richteten. Es entspreche aber dem Geist des Gerichtsverfassungsgesetzes nicht, wenn weite Kreise der Bevölkerung, wie die kleinen Gewerbetreibenden, Handwerker und Arbeiter, von dem Ehrenamte eines Schöffen oder Geschworenen ganz oder fast ganz ausgeschlossen bleiben, zumal es diesen nicht an Personen fehle, die vermöge ihrer Urteilsfähigkeit, Unbefangenheit und sittlichen Tüchtigkeit allen Anforderungen für die Uebernahme eines solchen Ehrenamtes entsprechen. Das Justizministerium betont in der Verordnung ausdrücklich, daß das Vertrauen in der Bevölkerung zu der Rechtsprechung nur gewinnen könne, wenn jene Kreise dazu mit herangezogen würden, und gibt den beteiligten Richtern anheim, bei der Vornahme der Schöffen- und Geschworenenwahlen mehr als bisher auch Personen der unteren Stände, die für diese Aemter geeignet sind, zu berücksichtigen.

— Zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Das sächsische Ministerium des Innern gibt in einer Verordnung bekannt, es habe sich mit dem sächsischen Finanzministerium wegen der im Eisenbahnverkehr beim Auftreten der Pest, der Cholera, der Pocken und des Fleckfiebers zu treffenden Maßnahmen ins Einvernehmen gesetzt. Dabei sei es vom Finanzministerium als sehr wünschenswert bezeichnet worden, die Zahl der von den Kreishauptmannschaften vorgeschlagenen Krankenuntersuchungsstationen zu vermindern, da zu befürchten stehe, daß bei Bestimmung einer zu großen Zahl von dergleichen Stationen im Ernstfalle eine tatsächlich zuverlässige Durchführung der nötigen Maßnahmen dadurch gefährdet und erschwert werde, weshalb es genüge, wenn in erster Linie geeignete Stationen für den Uebergangsverkehr von den Nachbarbahnen und ferner für den Binnenverkehr die wichtigeren Knotenpunkte zu Untersuchungsstationen bestimmt würden.

— Am Dienstag vormittag gegen $^{3}/_{4}$11 Uhr ist auf dem Personenbahnhofe **Dresden-N.** in der Mitte der Bahnsteighalle auf Gleis 11 der Wagenputzer-Vormann Karl Heinrich Kittler von einer Rangiermaschine überfahren und schwer verletzt worden. — Nach Angabe eines 25 Jahre alten Kellners aus Penig sollte an diesem in **Leipzig** am 6. November in den Morgenstunden ein Raub verübt worden sein, wobei dem Räuber ein Leinewandbeutel mit etwa 260 Mk. in die Hände gefallen sein sollte. Der Kellner, der in einem Etablissement der Westvorstadt in Stellung war, wurde vom Besitzer in einem Heizraum liegend aufgefunden. Der angeblich Angefallene war anscheinend ohne Besinnung und der ganze Körper war mit Asche überstreut. Der Mann gab an, als er mit der Tageseinnahme nach seinem Zimmer hätte gehen wollen, sei er plötzlich von einem Unbekannten überfallen und gewürgt worden, bis er besinnungslos zu Boden gefallen sei. Der Räuber hätte ihm dann den Beutel entrissen. Die Angaben machten einen unglaubhaften Eindruck, und wurde denn auch die gesamte angeblich geraubte Summe im Zimmer des Kellners in einem Blumentopf vergraben vorgefunden. Anstatt des angeblichen Räubers kam der schlaue Kellner in Haft. — Zur Errichtung eines Krematoriums in **Leipzig** hat der Verein für Feuerbestattung die ersten Schritte unternommen. Am 10. Novbr. soll eine besondere Versammlung definitive Beschlüsse fassen. — Ein in **Reinhardtsgrimma** dienender 20jähriger Knecht hatte letzthin bei den kalten, nassen Tagen heimlich den Dienst verlassen, weil er einen etwas derben Verweis von seinem Dienstherrn erhalten hatte. Da er infolge etwas leichter Lebensführung völlig ohne Mittel war, ihm auch Legitimation fehlte, so hielt er sich mehrere Tage in einer Strohfeime und auf dem Heuboden des Gehöftes auf. Hunger und Kälte zwangen ihn, wieder zum Vorschein zu kommen, doch hatte er beide Füße erfroren, daß seine Ueberführung ins Johanniterkrankenhaus Heidenau sich nötig machte. — Zu dem Brande von 7 Häusern in **Siebenlehn** bei Nossen teilt der „Nossener Anzeiger" mit, daß König Friedrich August dem Bürgermeisteramt in Siebenlehn für die Abgebrannten 500 ℳ aus seiner Privatschatulle überwiesen hat. — Auf der Staatsstraße zwischen dem Haltepunkte **Schönfeld** (Zschopautal) und dem Bahnhofe Tannenberg in der Flur Frohnau scheute Dienstag früh bei der Vorüberfahrt des Geyer—Schönfelder Personenzuges Nr. 5461 ein vor einem beladenen Wagen gespanntes Pferd. Der bis jetzt noch unbekannte Geschirrführer fiel dabei vom Wagen und wurde von seinem eigenen Geschirr überfahren und getötet. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde bei dem Restaurateur Hermann Kühnert in **Mittelbach** ein frecher Diebstahl ausgeführt, wobei dem Dieb die ansehnliche Summe von 340—350 ℳ in die Hände fiel. Der Dieb hatte vom Schlüsselhalter, an welchem mehrere Schlüssel hingen, den richtigen weggenommen und war in das Zimmer damit eingedrungen, in welchem der Diebstahl ausgeführt wurde.

— Auf Anregung der Gewerbekammer Plauen, zu deren Bereich auch die Kreishauptmannschaft Zwickau gehört, fand am Sonnabend in **Zwickau** der erste Obermeistertag für die Amtshauptmannschaften Zwickau und Schwarzenberg statt, der von 123 Obermeistern besucht war. Zweck dieser Obermeistertage ist, Gelegenheit zu persönlichem Verkehr der Obermeister mit der Gewerbekammer zu geben und zur Aussprache in allen das Handwerk betreffenden Fragen; es soll durch Frage und Antwort Aufklärung und Belehrung geschaffen werden, nicht in zusammenhängenden Vorträgen. Der Vorsitzende der Gewerbekammer, Herr Berger-Crimmitschau, benannte die auf diesem ersten Obermeistertage zur Erörterung auf die Tagesordnung gestellten Punkte: Lehrlingswesen und Genossenschaftswesen, von denen der erstere weitaus den größten Teil der Erörterungen durch Frage und Antwort in Anspruch nahm. Der Syndikus der Gewerkekammer, Herr Dr. Engelmann, wurde nicht müde, Auskunft zu erteilen. Das Ergebnis der Verhandlungen faßte der Vorsitzende, Herr Berger, dahin zusammen, daß die Errichtung von Fachklassen bei den Fortbildungsklassen erstrebt werden soll. Auch der mitanwesende Gewerbeschulinspektor Täger-Zwickau zollt diesen Bestrebungen seine Zustimmung; er hält eine gute Ausbildung der Lehrlinge in erster Linie für das Handwerk erforderlich und maßgebend. Weiter betrafen die Verhandlungen nach der Zusammenfassung des Herrn Berger die Erteilung von Buchführungsunterricht an die Lehrlinge, die Ausfüllung des Lehrlingsvertrags und die Einführung von Lehrlings-Stammrollen. — Der zweite Gegenstand, Aussprache über Genossenschaftswesen, wurde der vorgeschrittenen Zeit halber von der Tagesordnung abgesetzt und für den nächsten Verbandstag vorbehalten, der im Frühjahr stattfinden soll. — Nach den gemachten Erfahrungen kann festgestellt werden, daß die aufgenommenen Obermeistertage für das Handwerk und das Kleingewerbe unbedingt nutzbringend sein werden.

— Der Handelskammer **Plauen** ist durch das K. und K. Oesterreichisch-Ungarische Konsulat in Leipzig ein Adreßbuch des Königl. Ungarischen Handelsmuseums zugegangen, welches die namhafteren Bezugsquellen und Exporteure von Fabrikaten und Produkten der Länder der ungarischen Krone enthält, und im Auftrage des Ungarischen Handelsministers zusammengestellt ist. Das Adreßbuch liegt auf dem Bureau der Handelskammer für die Interessenten zur Einsichtnahme aus. — Der Handelskammer **Plauen** ist ferner vom Reichsamte des Innern eine Mustersammlung der in Südafrika gangbarsten Tüllgewebe, sowie von Kambrikstickereien und gewebten Spitzen nebst einem Berichte und einem Verzeichnis größerer Firmen, die sich mit der Einfuhr von Tüllgeweben usw. in Südafrika befassen, zugegangen. Diese Mustersammlung nebst Anlagen liegt zur Einsichtnahme für die Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer Plauen bis zum 16. November aus.

Oertliche Angelegenheiten.

— Ueber die Erhebung der sächsischen Staatseinkommensteuer gingen kürzlich Nachrichten durch die Presse, in denen gesagt war, daß eine Ermäßigung der sächsischen Staatseinkommensteuer demnächst bevorstehe. Wie dem „Vogtl. Anz." jetzt aus Dresden mitgeteilt wird, dürfte die Staatseinkommensteuer in ihrer jetzigen Höhe bis zum Ende des Jahres 1907 erhoben werden; dann dürfte der jetzt mit erhobene Zuschlag wegfallen. Die sächsischen Staatssteuern würden also hiernach vom Jahre 1908 ab herabgesetzt werden.

Schneeberg, 8. November. Vom 9. d. M. ab wird bei dem hiesigen Fernsprech-Vermittelungsamte während der verkehrsschwachen Zeit — d. i. während der Dienststunden außerhalb der Zeiten von 9 bis 12 Vorm. und 3 bis 7 Nachm. — der Sprechverkehr mit Frankfurt (Main) einschl. Offenbach (Main) und Heddernheim eröffnet. Gebühr 1 ℳ für ein Gespräch bis 3 Minuten Dauer.

Schneeberg, 8. November. Wir möchten nicht versäumen auch an dieser Stelle auf das Wohltätigkeitskonzert hinzuweisen, welches morgen Freitag Abend zum Besten des hiesigen Frauenvereins im Gasthofe zur Sonne stattfindet. Der Frauenverein, dessen unermüdliches Wirken im Dienste unserer Armenpflege und zur Linderung der Not allseitig bekannt ist, bedarf für den bevorstehenden Winter und für Weihnachten reichliche Mittel, um seinen Aufgaben gerecht werden zu können. Hierzu ein Scherflein beizutragen, wird gewiß Manchem erwünscht sein. Die Veranstaltung erfolgt vom Königl. Lehrerseminar Schneeberg unter bewährter Leitung, und es verspricht das gutgewählte Programm einen ganz besonderen musikalischen Genuß, so daß unseren Musikfreunden und allen Besuchern für Mühe und Opfer eine reichliche Entschädigung gewährt wird.

Schneeberg, 8. November. (Polizeibericht.) In der verflossenen Nacht wurden von der Schutzmannschaft zwei Häuslinge, eine von hier, die andere von Stützengrün gebürtig, welche aus der Bezirksanstalt zu Grünhain entwichen waren, hier aufgegriffen.

Neustädtel. Auch an dieser Stelle sei nochmals auf den Donnerstag, abends 8 Uhr im Saale des Carlsbader Hauses zur Vorfeier von Luthers Geburtstag stattfindenden Familienabend des Evangelischen Bundes hingewiesen. Herr Pfarrer Fischer aus Eger i. Böhmen wird über seine Erlebnisse in der evangel. Bewegung im Egerlande sprechen.

Ober- und Niederschlema. Durch Urteil des Oberverwaltungsgerichts Dresden hat jetzt ein seit Jahren schwebender Verwaltungsstreit seinen Abschluß gefunden. Der Kgl. Staatsfiskus hatte gegen die Gemeinden Ober- und Niederschlema Klage auf Anerkennung der Exemtität des teilweise in Ober- und Niederschlemaer Gemeindeflur liegenden Kgl. Blaufarbenwerks Oberschlema in dessen Bestande am 1. Januar 1839 erhoben. Nachdem der Staatsfiskus vom Verwaltungsgericht Zwickau in erster Instanz kostenpflichtig mit seiner Klage abgewiesen worden war, hat das Oberverwaltungsgericht das erstinstanzliche Urteil insofern teilweise aufgehoben, als es das von der Gemeinde Oberschlema für ihren Gemeindebezirk in Anspruch genommene ursprüngliche Werksareal für exemt erklärt hat. Dagegen ist der Staatsfiskus auch mit der Berufungsklage auf Exemterklärung der in Niederschlemaer Gemeindeflur gelegenen, 1836 zum Blaufarbenwerke zugekauften bäuerlichen Grundstücke abgewiesen und zur Erstattung der durch den Prozeß der Gemeinde Niederschlema erwachsenen Kosten verurteilt worden.

Niederschlema, 7. November. Ein Arbeitgeber wie Arbeiter gleich ehrendes Beispiel guten Einvernehmens gibt die altrenommierte Maschinenfabrik von Ernst Hoffmann hier. Bei gen. Firma wurde gestern Nachmittag dem Werkführer und einer verhältnismäßig großen Zahl Arbeitern das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgehändigt. Die Dekoration erfolgte durch Herrn Amtshauptmann Demmering, welcher seine Glückwünsche in Gegenwart der Herren Gemeindevorstand Fischer, Fabrikbes. Hoffmann und Sohn, sowie des gesamten Beamten- und Arbeiterpersonals der Firma in eine längere tief empfundene Ansprache kleidete und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König schloß. Ausgezeichnet wurden die Herren Werkführer Körner, Eisendreher Meier, Hauk, Leitert und Zimmermann Schippel welche sich sämtlich länger als 30 Jahre ununterbrochen bei obiger Firma in Stellung befinden und als angenehme Festbeigabe von ihrem Arbeitgeber je ein Sparkassenbuch mit einer ansehnlichen Einlage ausgehändigt erhielten. Ein fröhlicher Bierabend beschloß die schlichte, aber schöne Feier.

— Dem Straßenwärter a. D. Helbig in Zschorlau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aue. Zur „mikroskopischen Demonstration von Bakterien" durch Herrn Dr. med. Gaudlitz veranstaltete die Lesegesellschaft am Sonntag nachmittag $^{1}/_{2}$3 Uhr eine Versammlung. Vermittels einer Anzahl von seiten hiesiger Herren freundlichst zur Verfügung gestellter Mikroskope waren u. a. die Erreger unserer gefürchteten Krankheiten, z. B. der Tuberkulose, der Diphtheritis, des Milzbrand, der Rotzkrankheit in starker Vergrößerung sichtbar gemacht. Herr Dr. Gaudlitz gab hierzu ausführliche hochinteressante Erläuterungen. An den sehr interessanten, durch lebhaften Beifall ausgezeichneten Vortrag schlossen sich, zum Teil durch Fragen der Mitglieder angeregt und durch Demonstrationen unterstützt, Erklärungen über die Methoden der bakteriologischen Forschung, namentlich über Herstellung und Färbung der mikroskopischen Präparate. An einem vor etwa 14 Tagen angesetzten und zur Entwickelung gelangten Präparate wurde u. a. beiläufig gezeigt, daß das Auer Trinkwasser Bakterien nur in sehr geringer Menge und von harmloser, für die Güte desselben bedeutungsloser Art enthält.

Wildenfels, 7. November. Feuerlärm ertönte am Montag in der 6. Stunde: Im sogenannten alten Fürstengut brannte ein zur Gräflich Solms'schen Herrschaft gehöriges Wohnhaus, das von zwei Familien bewohnt war; das stark bedrohte Nebenhaus, das auch bewohnt war, konnte erhalten werden. Ueber die Entstehungsursache verlautet noch nichts; die Kalamitosen hatten versichert.

Affalter, 7. November. In dem mit Fahne, Blattpflanzen und der Königsbüste festlich geschmückten Saale des Tauscherschen Gasthofes fand am vergangenen Sonntag unter sehr zahlreicher Beteiligung die Herbstbezirksversammlung der Kgl. Sächs. Militärvereine des Bundesbezirkes Schwarzenberg statt. Von 53 zum Bezirke gehörenden Vereinen hatten 39 Vertreter in großer Zahl entsandt. Nach vorausgegangener harmonischer Begrüßung durch den Gesangverein „Liedertafel" unter Leitung des Herrn Musikers Schubert von hier eröffnete der Herr Bezirksvorsteher Kamerad Sekretär Stark-Schneeberg die Versammlung. Er begrüßte in kameradschaftlicher Weise die Anwesenden, insbesondere den als Gast erschienenen Herrn Gemeindevorstand Reuther von hier. Seine Ansprache klang aus in einem dreifachen Hurra auf Se. Maj. den König Friedrich August, das die Kameraden begeistert aufnahmen. Herr Ortsvereinsvorsteher Neubert begrüßte die Versammlung namens seines Vereins, Herr Gemeindevorstand Reuther im Auftrag der Gemeinde Affalter. Auf der Tages-